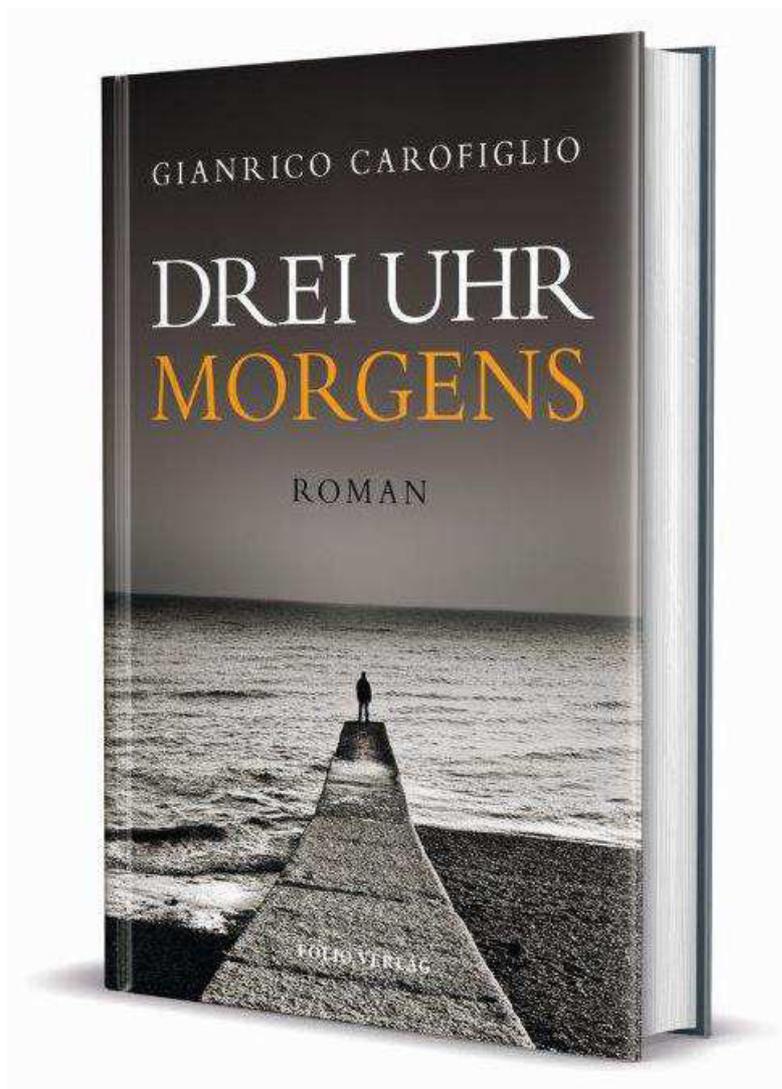


Gianrico Carofiglio
Drei Uhr morgens



Gianrico Carofiglio, Drei Uhr morgens

Medium: n-tv.de, 2. September 2019

Ärztlich verordnetes Abenteuer 48 Stunden schlaflos in Marseille

Von Katja Sembritzki

Seit Jahren fremdeln Antonio und sein Vater. Dann verdonnert sie ein Arzt dazu, zwei Tage und zwei Nächte wach zu bleiben. Es beginnt ein Abenteuer, das sie durch zwielichtige Hafengassen, zu herrlichen Badestränden und in einen verruchten Jazzclub führt.

Gianrico Carofiglio und seine Heimatstadt Bari sind literarisch untrennbar miteinander verbunden. "Drei Uhr morgens" birgt daher eine Überraschung: Der neue Roman des italienischen Autors spielt in Marseille. Dass Carofiglio die Geschichte in die südfranzösische Mittelmeerstadt verlegt, hat einen Grund. Denn dort praktizierte der Arzt Henri Gastaut.



Blick auf den Hafen von Marseille.

Die Idee zu dem Plot beruht auf einer wahren Begebenheit, die Carofiglio von einem Freund erzählt bekommen hat. In einer vorangestellten Anmerkung stellt er aber klar: "Dieses Buch und seine Figuren (bis auf eine) sind frei erfunden." Diese eine reale Person ist eben jener Gastaut, bis in die 1980er-Jahre hinein eine echte Koryphäe auf dem Gebiet der Epileptologie.

In "Drei Uhr morgens" verdonnert Gastaut Antonio und seinen Vater im Jahr 1983 dazu, zwei Tage und zwei Nächte wach zu bleiben. Es ist ein (heute verbotener) Stresstest für den 17-jährigen Antonio, der in seiner Kindheit unter Epilepsie litt. Reagiert sein Hirn nicht mit neuen Anfällen, gilt er als geheilt und kann seine Medikamente absetzen. Nicht nur für Antonios Körper ist der Schlafentzug eine Herausforderung. Denn das Vater-Sohn-Gespann ist alles andere als ein eingespieltes Team.

"Ich weiß nichts über dich"

Seine Krankheit hat Antonio zu einem introvertierten Jungen werden lassen. Lange Zeit fühlte er sich wie ein Aussätziger: Bevor er Gastaut zum ersten Mal konsultierte, musste er unzählige Medikamente schlucken und merkwürdige Verhaltensregeln einhalten, durfte kein Fußball spielen und keine kohlen säurehaltigen Getränke zu sich nehmen. Zum Vater hat er ein sehr unterkühltes Verhältnis. Seit der Mathematikprofessor die Familie verlassen hat, fremdeln beide.

Entsprechend zaghaft beginnt für die beiden Turineser ihr 48-stündiges Abenteuer in der fremden Stadt. Ich-Erzähler Antonio ist unsicher, wie er mit seinem Vater umgehen soll. Miteinander geredet haben sie bisher eher wenig, schon eine ganz normale Unterhaltung bringt den jungen Mann aus dem Konzept. Und der Vater muss seinem Sohn gestehen: "Eigentlich weiß ich so gut wie nichts über dich".

Das ändert sich im Laufe des 200-seitigen Romans. Die beiden lassen sich durch Marseille treiben, besuchen die Basilika und einen Pornoladen, stromern durch zwielichtige Gegenden, in die Taxis nur widerwillig fahren, baden im Meer und landen am Ende auf einer Party. Und sie tun vor allem eins: reden, reden, reden.

Verborgene Talente

Ganz langsam brechen die jahrelang gehüteten Dämme. Der Vater stellt erstaunt fest, dass der Sohn sein Talent für komplizierte Zahlenkonstruktionen geerbt hat. Aus einer stillen Rebellion heraus hatte Antonio das bisher für sich behalten. Der Sohn wiederum entdeckt, dass sein Vater ein verblüffend lockerer Typ ist, der die gemeinsame Zeit mit ihm sichtlich genießt.

Neben Zahlen teilen die beiden noch eine weitere Leidenschaft, die für Romane. Dass sich der Vater in einer Jazzbar ans Piano setzt und aus dem Nichts ein Solo hinlegen kann, ist für Antonio die nächste große Überraschung. Literatur und Musik - diese beiden Themen dürfen in kaum einem Roman von Carofiglio fehlen. Auch dieses Mal verknüpft er sie immer wieder gekonnt mit der Handlung. Nicht von ungefähr lehnt sich der Buchtitel an ein Zitat des Autors Francis Scott Fitzgerald an, der als Chronist des Jazz-Zeitalters bekannt ist: "In der dunklen Nacht der Seele ist es immer drei Uhr morgens."

Ex-Staatsanwalt Carofiglio, [der sich sonst oft Krimi- oder Justizstoffen mit Mafia-Hintergrund widmet](#), hat einen atmosphärisch dichten Roman geschrieben, der auf unsentimentale Weise anrührt. Obwohl die Geschichte in einer pulsierenden Großstadt spielt, hinterlässt sie den Eindruck eines intimen Kammerspiels. Einzig die einem Initiationsritus ähnelnde Party-Passage ist vielleicht ein wenig dick aufgetragen. Für den Lektüregenuß insgesamt ist das aber unerheblich.

Marseille ist im Übrigen eine ausgezeichnete Kulisse für diese intensive Vater-Sohn-Geschichte, an deren Ende Antonio resümiert: "Bis vor zwei Tagen kannte ich meinen Vater nicht". Mit der üblichen, manchmal fast filmischen Präzision schickt Carofiglio seine Protagonisten auch durch diese Mittelmeermetropole. Möglicherweise hat Bari Konkurrenz bekommen.

Quelle: n-tv.de

Gianrico Carofiglio, Drei Uhr morgens

Medium: WDR 5, Sendung „Bücher“; Buch der Woche, 27. September 2019



Buch der Woche

"Drei Uhr morgens" von Gianrico Carofiglio



Es ist eine Vater-Sohn Geschichte. Aber nicht die erwartbare alte Leier "Sohn kommt in die Pubertät, Vater versteht sein Kind nicht mehr".

Der Sohn Antonio ist in der Pubertät, das stimmt schon. Aber nicht die Pubertät, sondern eine neurologische Krankheit spielt eine wichtige Rolle in diesem Romans. Antonio leidet, seit er ein kleiner Junge ist, unter einer seltenen Form der Epilepsie. Vater und Sohn konsultieren einen Neurologen in Marseille, der anders behandelt als andere. Voraussetzung für die neurologische Untersuchung, die der Professor vorschlägt: Antonio muss zwei Tage und zwei Nächte wachbleiben, an Schlaf ist nicht zu denken.

Wie Vater und Sohn diese beiden Tage und Nächte miteinander verbringen, wie sich der Blick auf den jeweils anderen verschiebt, verändert, wie beide voneinander lernen, über das Leben und natürlich auch über die Liebe, davon erzählt dieses Buch.

Eine Rezension von Christine Westermann

Literaturangaben:

Gianrico Carofiglio: Drei Uhr morgens

Aus dem Italienischen von Verena von Koskull

Folio Verlag, 186 Seiten, 20 Euro

Stand: 27.09.2019, 08:00

Gianrico Carofiglio, Drei Uhr morgens

Medium: rbb, radioeins, 31. Oktober 2019

radioeins rbb Nur für Erwachsene

PROGRAMM THEMEN MUSIK VIDEOS EVENTS TEA

Do
31.10.

10:40

aus: [radioeins ab zehn](#)






Favorit Buch

Drei Uhr morgens von Gianrico Carofiglio

Antonio ist 50 und erinnert sich: Sein Vater war auch 50 als er mit ihm, dem damals verstockten Teenager eine Reise machte, die für beide zum Wendepunkt werden sollte: Sie waren zusammen nach Marseille gefahren.



Drei Uhr morgens von Gianrico Carofiglio | © folio

Zu einem Spezialisten in Sachen Epilepsie; denn Antonio, der schon länger anfallsfrei war, sollte noch einmal final getestet werden: Wie würde sein Gehirn auf 48 Stunden Schlafentzug reagieren? In seinem Roman „Drei Uhr morgens“ nimmt uns der Italiener Gianrico Carofiglio mit ins zwielichtige, rauhe Marseille, wo ein Vater und sein Sohn nach Jahren wieder zueinander finden.

Gesa Ufer hat „Drei Uhr morgens“ gelesen.



[Download \(mp3, 5 MB\)](#)

Der Beitrag ist noch bis zum 31.10.2020 verfügbar.

Gianrico Carofiglio, Drei Uhr morgens

Medium: Die Presse, 24. November 2019

Buchbesprechung

Schlaflos in Marseille



Der italienische Bestseller-Autor Carofiglio erzählt, wie Vater und Sohn in einer nächtlichen Tour de Force durch die Hafenstadt zueinander finden.

Antonio muss wegen seiner Epilepsie-Erkrankung in Marseille einen Spezialisten aufsuchen, sein Vater begleitet ihn. Der Neurologe verordnet dem 18-Jährigen eine brutale „Kur“: Der Jugendliche soll 48 Stunden lang wach bleiben – erst nach dieser „Stress-Therapie“ könne man feststellen, ob er geheilt sei und seine Medikamente noch brauche. Für Vater und Sohn beginnt so ein ungeplantes „Abenteuer“, eine intensive Entdeckungsreise – nicht nur der französischen Mittelmeerstadt.

Gianrico Carofiglio, Autor populärer Krimis aus dem süditalienischen Apulien, hat einen berührenden Roman über eine komplizierte Vater-Sohn-Beziehung geschrieben. Die beiden kommen sich während ihrer nächtlichen Streifzüge durch verruchte Marseiller Viertel immer näher, ihr seit Jahren entfremdetes Verhältnis verändert sich schlagartig: Während dieses schlaflosen „Ausnahmestandes“ verdichtet sich ihr Leben aufs Wesentliche. Die beiden reden erstmals „richtig“ miteinander; sie lernen sich kennen. Antonio wird klar, dass sich hinter dem oft so distanziert wirkenden Vater ein zerbrechlicher, sensibler Mann versteckt. Der Vater erkennt im Sohn zum ersten Mal den jungen Erwachsenen, der ernst genommen werden will. „Ich war noch nie so wach“, dankt er Antonio.

Diese Erzählung ist nicht nur eine Hommage an Marseille. Es ist vor allem ein wunderschönes, lebensweises Buch über die Kraft des guten Gesprächs. (Basta)

Gianrico Carofiglio: „Drei Uhr morgens“. Übersetzerin: Verena von Koskull, Folio Verlag, 184 Seiten, 14,99 Euro

(„Die Presse“, Print-Ausgabe, 24.11.2019)

Gianrico Carofiglio, Drei Uhr morgens

Medium: Westfalenpost, 17. Dezember 2019

Vater, Sohn und 48 Stunden ohne Schlaf

„Drei Uhr morgens“: ein bewegendes Buch von Gianrico Carofiglio

Hochsauerland. Unser Buchtipp der Woche kommt heute aus der Stadtbücherei Meschede. Es geht um das Buch „Gianrico Carofiglio: Drei Uhr morgens“, erschienen im Folio Verlag.

Worum geht es?

Als Kind erkrankt Antonio an Epilepsie und muss mit Medikamenten und Einschränkungen leben. Als ihn ein in Marseille lebender Arzt, Spezialist für Epilepsie-Erkrankungen, begutachtet, reduziert er Antonios Tabletten. Drei Jahre später, als 18-jähriger, muss Antonio zu einer erneuten neurologischen Untersuchung nach Marseille, die vorschreibt, zwei Tage und Nächte ohne Schlaf zuzubringen. Sein Vater, der inzwischen von der Familie getrennt ist, begleitet ihn.

Was macht das Buch aus? Wo liegen Stärken oder Schwächen?

In dieser bewegenden Geschichte einer Annäherung von Vater und Sohn zeigt der 58-jährige sizilianische Autor Carofiglio, bekannt vor allem durch seine Krimis aus dem Mafia-Milieu, dass er sich nicht nur in Verstrickungen von Politik und Mafia auskennt, sondern auch in den Untiefen der menschlichen Seele.

Mit 50 Jahren blickt der Ich-Erzähler Antonio auf seine Kindheit und Jugend, und da vor allem auf zwei Tage und Nächte kurz vor seinem 18. Geburtstag zurück.

Der verschlossene Gymnasiast Antonio hat ein sehr kühles Verhältnis zu seinem Vater, von dem er aufgrund der Scheidung seiner Eltern nicht viel weiß.

Als er zu einer erneuten Untersuchung seiner Epilepsie-Erkrankung



nach Marseille muss, und seine Mutter ihn wegen einer beruflichen Verpflichtung nicht begleiten kann, fährt sein Vater mit ihm. Der französische Professor, Spezialist für Epilepsie, hat Antonio bereits drei Jahre früher behandelt und die Erkrankung zum Stillstand gebracht. Um nun sicherzugehen, dass Antonio geheilt ist, soll er 48 Stunden ohne Medikamente und ohne Schlaf bei ganz normaler Belastung verbringen. Der Aufenthalt der beiden vollzieht sich vor der beeindruckenden Kulisse der rauen französischen Hafenstadt zwischen Wachzustand und Erschöpfung, er führt sowohl an touristische Orte wie auch in anrühliche Viertel. Der Vater erzählt von seiner Jugend, von der Bekanntschaft mit der Mutter des Jungen – der Sohn von seinen Hoffnungen und Ängsten. In teils alltäglichen, teils philosophischen Unterhaltungen kommen sich Antonio und sein Vater

Umfang: 184 Seiten
ISBN: 9783852567693
Romantisch: ★★★★★

EIN TIPP VON



Der heutige Tipp kommt aus der Stadtbibliothek Meschede.

Name: Gisela Fildhaut, Leiterin der Stadtbibliothek Meschede

Lieblingslektüre: Vieles, gerne Krimis und Thriller, Familie, Zeitgeschichte.....

Öffnungszeiten: Mo. und Di. 9-12.30 und 14 - 18 Uhr, Mi. und Do. 14 - 18 Uhr, Fr. 9 - 12.30 Uhr, Sa. 9.30 - 12.30 Uhr

langsam näher.

Warum empfehlen Sie das Buch?

Die Krimis von Gianrico Carofiglio um den Mafia-Staatsanwalt Guerri gehören zu meinen Lieblingskrimireihen. Seine Sprache, sein psychologischer, empathischer Blick auf seine Figuren gefallen mir sehr. Und so habe ich auch den neuen Roman, diesmal keine Kriminalgeschichte, verschlungen. Carofiglio erzählt anrührend, sentimental, aber niemals kitschig eine bewegende Vater-Sohn-Geschichte. Der Buchtitel ist übrigens ein Zitat des Schriftstellers Scott Fitzgerald („Der große Gatsby“), der einmal gesagt hat: „In der dunklen Nacht der Seele ist es immer drei Uhr morgens.“

Für wen ist das Buch gedacht?

Wer sich für menschliche Schicksale interessiert, wird Gefallen an der knappen Geschichte haben.

Spannend: ★★★★★
Lustig: ★★★★★
Ergreifend: ★★★★★

Gianrico Carofiglio, Drei Uhr morgens

Medium: SRF Schweizer Radio, Sendung „Buchzeichen“, 21.1.2020

1 BUCHZEICHEN
RADIO SRF

SENDUNGEN SENDUNGSPORTRÄT

◀ VORHERIGE SENDUNG

NÄCHSTE SENDUNG ▶

Männer in Ausnahmesituationen

Download

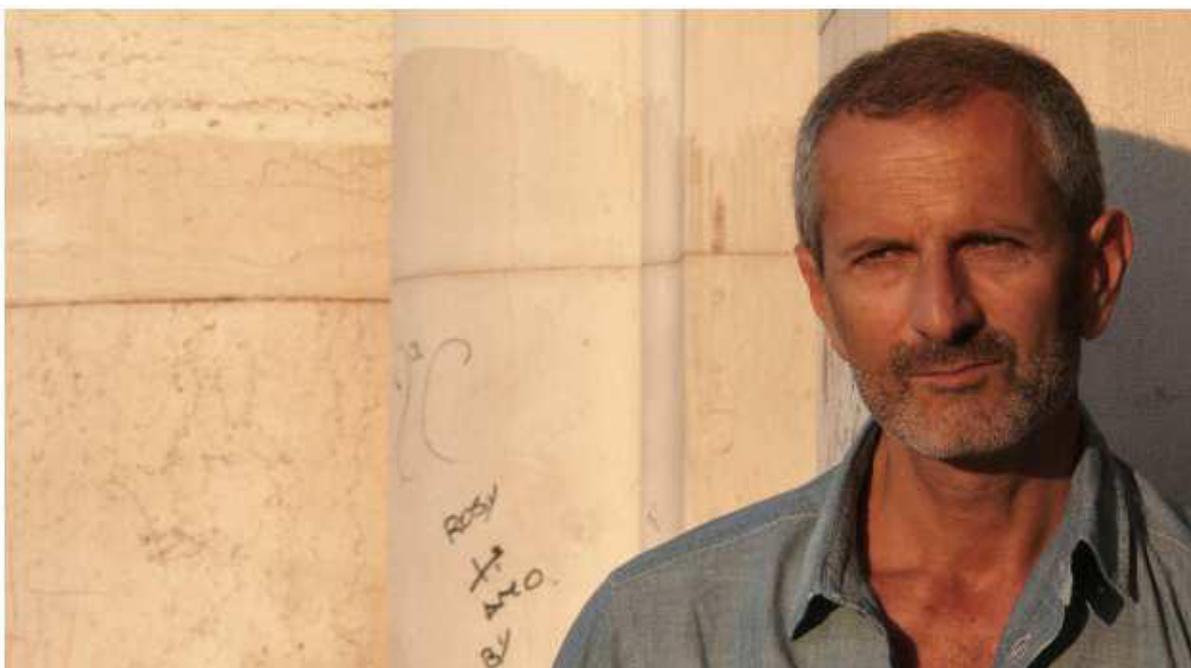
Dienstag, 21. Januar 2020, 21:03 Uhr



Sendetermine ▾



Drei ganz unterschiedliche Geschichten von Männern werden am Literatur-Stammtisch diskutiert; und doch gibt es Verbindendes: in allen Büchern geraten die Protagonisten an ihre Grenzen und erfahren, was wirklich zählt im Leben.



Staatsanwalt und Autor: Gianrico Carofiglio (BILD: FRANCESCO CAROFIGLIO)

Julian Schütt bringt den neuen Roman «Jahr ohne Winter» von Lorenz Langenegger in die Runde: Das Buch erzählt die Geschichte eines geborenen Antihelden, der eines Tages plötzlich als Lebensretter losgeschickt wird: er muss dafür bis ans andere Ende der Welt reisen, nach Australien. Dort erwarten ihn jede Menge Abenteuer. Und seine Exfrau.

Der junge niederländisch-jüdische Arzt Eddy de Wind trug die Nummer 150822. Er war Häftling in Auschwitz – und überlebte wie durch ein Wunder. 75 Jahre nach der Befreiung von Auschwitz am 27. Januar 1945 liegt Eddy de Winds Bericht erstmals auf Deutsch vor. Eine ergreifende Lektüre, findet Felix Münger.

Luzia Stettler empfiehlt am Stammtisch den Roman «Drei Uhr morgens» des ehemaligen Anti-Mafia-Staatsanwaltes Gianrico Carofiglio. Er handelt von der unerwarteten Annäherung zwischen einem Mathematikprofessor und seinem 18-jährigen Sohn: gemeinsam verbringen sie zwei schlaflose Tage und Nächte in Marseille und ganz allmählich lassen sie Gefühle zu und ihre Masken fallen.

Am Bücherstammtisch diskutieren: Julian Schütt, Felix Münger und Luzia Stettler.

Buchhinweise:

Lorenz Langenegger. Jahr ohne Winter. Verlag Jung und Jung, 2019.

Eddy de Wind. Ich blieb in Auschwitz. Aufzeichnungen eines Überlebenden 1943-45. Piper Verlag, 2020.

Gianrico Carofiglio. Drei Uhr morgens. Folio Verlag, 2019.

Autor/in: Luzia Stettler

Gianrico Carofiglio, Drei Uhr morgens

Medium: Cluverius.com, 29. November 2019, von Henning Klüver



[Home](#) [Aktuelles](#) [Gäste](#) [Wer](#)

ZWEI TAGE UND NÄCHTE

29 Nov. 2019

Gianrico Carofiglio, bislang vor allem als Krimiautor wahrgenommen, ist mit „Drei Uhr morgens“ ein kleiner Entwicklungsroman gelungen



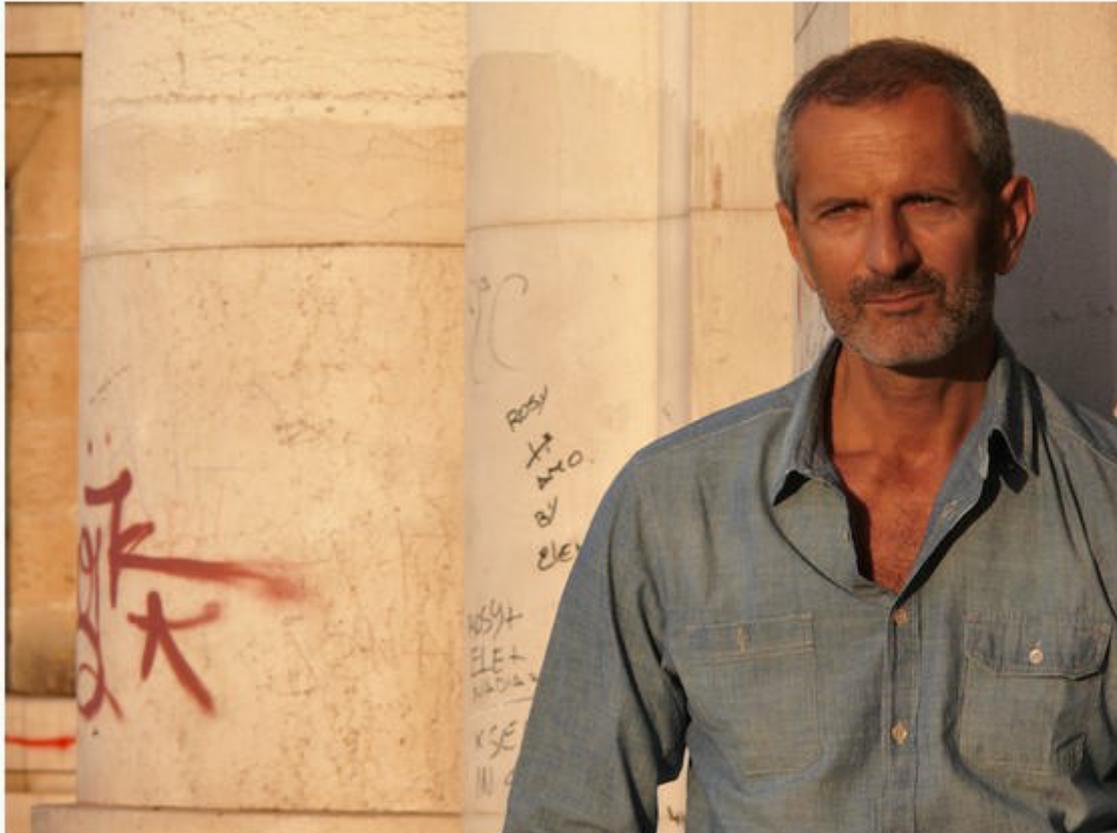
Mailand/Bari – Der jugendliche Antonio leidet an Epilepsie. Am Ende einer erfolgreichen Therapie nach Vorgaben eines französischer Spezialisten fährt er zusammen mit seinem Vater zur Abschlussuntersuchung nach Marseille. Vater und Sohn erwarten eine Routineuntersuchung, doch der Neurologe will seinen Patienten einer letzten, schockartigen Prüfung unterziehen. Alle Medikamente werden abgesetzt und der junge Mann soll zwei Tage und zwei Nächte verbringen, ohne zu schlafen. Nach dieser Stressphase könne man, so der Arzt, endgültig feststellen, ob Antonio geheilt sei oder nicht. Das ist die Ausgangsposition des kleinen Romans *Le tre del mattino* (Einaudi 2016) von [Gianrico Carofiglio](#), der jetzt unter dem Titel „[Drei Uhr morgens](#)“ in der Übersetzung von Verena von Koskull bei Folio (Bozen/Wien) auf Deutsch erschienen ist.

Die Eltern Antonios leben getrennt, der Junge wächst bei seiner Mutter auf. Vater (Mathematikprofessor und Musikliebhaber) und Sohn, die sich bislang eher fremd geblieben waren, finden in diesen 48 Stunden nicht sofort zusammen, doch finden sie Wege, um miteinander im Gespräch zu bleiben. Was trägt, sind gemeinsame Erlebnisse in der Stadt, in den Kneipen, bei Spaziergängen, bei Wachträumereien. Sie machen die Bekanntschaft mit zwei Architektinnen, die sie mit auf eine Party nehmen. Hier begegnet Antonio Marianne – und erlebt parallel zur Gesundheits- eine Reifeprüfung.

In einer Anmerkung des Autors heißt es, die Geschichte beruhe auf wahren Begebenheiten, die Figuren jedoch seien „bis auf eine“ frei erfunden. Diese eine ist die Figur des Arztes, des berühmten Neurologen [Henri Gastaut](#) (1915–1995), der die neurobiologischen Laboratorien des Spitals von Marseille aufgebaut und geleitet hatte. Der im Buch beschriebene Stresstest, so der Autor im Gespräch, sei jedoch inzwischen medizinisch überholt und verboten.

Eine Hommage an den Vater

Das Buch erzählt die Geschichte aus der Perspektive Antonios, der sich an sie erinnert, als er etwa so alt ist, wie es sein Vater bei dieser Reise nach Marseille war. Mit der Geschichte einer Reifung, die *Drei Uhr morgens* zu einem kleinen, einfach erzählten und unpräzisen Entwicklungsroman macht, zeichnet Carofiglio zugleich ein liebevolles Porträt der Vaterfigur. Und auch wenn der Autor nicht müde wird, auf die literarische Fiktion zu verweisen, sind hier doch Züge seines Vaters, ein Ingenieur und Musikliebhaber, sichtbar eingeflossen.



Gianrico Carofiglio, geboren 1961 in Bari. Ehemaliger Staatsanwalt, von 2008 bis 2013 als Politiker für den Partito Democratico im italienischen Senat.

Gianrico Carofiglio, geboren 1981 in Bari, ehemaliger Staatsanwalt und seit Jahren engagierter Bürgerrechtler, ist als Schriftsteller vor allem für seine „legal Thriller“ mit dem Avvocato Guerreri als Protagonisten bekannt geworden. Sein jüngster Guerreri-Roman „[La misura del tempo](#)“ (Einaudi 2019) führt in Italien die Bestsellerlisten zusammen mit dem neuen Buch von Elena Ferrante an. Mit *Drei Uhr morgens* ist es Carofiglio gelungen, dem Etikett des „Krimiautors“ eine überraschend neue Schattierung zu geben.

Gianrico Carofiglio: [Drei Uhr morgens](#). Roman. Aus dem Italienischen von Verena von Koskull. Folio Verlag, Bozen/Wien 2019. 192 Seiten, 20 Euro (E-Book 14,99 Euro)



Gianrico Carofiglio: Drei Uhr morgens

STERN, 20.08.2019

BUCHREZENSION "Drei Uhr morgens"

20. August 2019 17:37 Uhr

Vater und Sohn müssen 48 Stunden wach bleiben – eine Zeit, die ihr Leben verändert

Für einen neurologischen Befund muss Teenager Antonio mit seinem Vater zu seinem Arzt nach Marseille. Vor Ort erfahren die beiden, dass sie 48 Stunden nicht schlafen dürfen. In dieser Zeit entdecken sie sich und was sie nie voneinander wussten.



Durch eine Bootsfahrt vor Marseille lernen Vater und Sohn Französinnen kennen, die sie auf eine Party einladen – die beiden sagen zu, Zeit haben sie ja genug

©Chalffy / Getty Images

Es muss wohl so mit sieben Jahren das erste Mal passiert sein, dass Antonio ein merkwürdiges Phänomen bei sich feststellte. Etwa einmal im Monat verfiel er in einen Zustand, der anders war als sonst. Überdeutlich nahm der junge Italiener wahr, was um ihn herum passierte – und zwar alles davon. Gleichzeitig setzte eine Unfähigkeit ein, mit der Außenwelt zu kommunizieren. Als dieser Zustand einmal eintrat, während Antonio bei einem Freund zu Hause Fußball spielte und er zudem noch in Ohnmacht fiel, wurde dessen Mutter darauf aufmerksam. Die wiederum telefonierte mit Antonios Mutter und erzählte von dem Vorfall. Der erste Besuch bei einem freundlichen, alten Arzt ergab: "Das verwächst sich." Später, als Teenager, jedoch war ein weiterer Anfall Antonios so heftig, dass seine Eltern ihn ins Krankenhaus brachten. Die Diagnose: Idiopathische Epilepsie. Therapie: laute Orte meiden, kein Sport, früh ins Bett und zahlreiche Medikamente. Begleiterscheinung dieses hyperstrukturierten Lebens: Depressionen.

Nur gut zehn Seiten braucht der italienische Autor Gianrico Carofiglio, um das Setting für seinen Roman zu umreißen. Ich-Erzähler Antonio blickt mit 50 Jahren auf sein Leben zurück, beziehungsweise auf ein einschneidendes Erlebnis, für das seine Erkrankung den Anlass gab. Sie war der Grund, dass seine Eltern mit ihm eines Tages einen Spezialisten in Marseille aufsuchten. Die heimische Diagnose hatte sie nicht überzeugt und obwohl die beiden sich inzwischen getrennt hatten, fühlten sie sich gemeinsam für die Gesundheit ihres Sohnes verantwortlich.

Ein neuer Arzt, ein neues Leben



"Drei Uhr morgens" von Gianrico Carofiglio, aus dem Italienischen von Verena von Koskull, Folio Verlag, gebunden, 20 Euro, [hier bestellbar](#)
©Folio

In Marseille begegnet Antonio einem Experten für Epilepsie, der es schafft, die Krankheit nicht wie ein Stigma für Minderwertigkeitskomplexe aussehen zu lassen. Er forscht zu dem Zusammenhang zwischen Epilepsie und künstlerischer Begabung, erklärt der coole Doktor, der auch noch wie ein Schauspieler aussieht, und listet Antonio eine Reihe beeindruckender Namen von Menschen auf, die ebenfalls diese Krankheit hatten – von Aristoteles bis Leonardo da Vinci. Als er ihm anschließend erlaubt, all das wieder zu tun, was ihm früher Spaß gemacht hat, fühlt Antonio sich endlich wieder wie ein normaler Mensch. In drei Jahren müsse er wiederkommen, sagte der Arzt. Und ein einziges Medikament reiche aus.

LOHMAN

Antonio stieg wieder ein, ins normale Leben. Er genoss es. Er war glücklich. Er vergaß seine Erkrankung. Deshalb war er nicht begeistert, als sein Vater ihm drei Jahre später sagte, es sei nun die Zeit gekommen, noch einmal nach Marseille zu reisen. Diesmal fuhren sie zu zweit, weil seine Mutter eine berufliche Verpflichtung hatte, an der ihr Herz hing – worüber Antonio ganz froh war, der sich in Anwesenheit beider Elternteile seit der Trennung eher unwohl fühlte. Als Vater und Sohn losfuhren, glaubten sie, es sei für eine Nacht. Doch da irrten sie sich.



Gianrico Carofiglio, geb. 1961 in Bari, arbeitete seit 2007 als Antimafia-Staatsanwalt und Berater des italienischen Parlaments, von 2008 bis 2013 war er Mitglied des Senats. Von seinen Büchern wurden allein in Italien mehr als 4 Millionen Stück verkauft, sie wurden in 27 Sprachen übersetzt und mit zahlreichen Preisen geehrt.
©Francesco Carofiglio

48 Stunden, die alles verändern

Um es kurz zu machen und nicht zu spoilern: Der französische Arzt eröffnet den beiden, dass sie eine Art Test bestehen müssten, um sicherzugehen, dass Antonio geheilt ist: 48 Stunden ohne Medikamente und ohne Schlaf bei ganz normaler Belastung. Es dürfe also ruhig zwischendurch auch mal ein Glas Alkohol geben. Und hier beginnt Carofiglio mit seinem eigentlichen Abenteuer, zu dem er den Leser mitnimmt. Der Autor schafft es, die Stadt Marseille einzufangen, die Begleiterscheinungen des Schlafentzugs und die die Gedanken eines vom Vater

entfremdeten Jungen, der bei seiner Mutter aufwächst. Das plötzliche Gefühl, zu erkennen und zu begreifen. Während der Vater parallel sein eigenes Ich wiederfindet und lernt, seinen Teenager-Sohn als ernstzunehmenden Erwachsenen zu betrachten.

Dieses Buch hätte dreimal so lang sein dürfen, ohne dass es eine Sekunde langweilig geworden wäre. Beim Zuklappen von "Drei Uhr morgens" verlässt der Leser zwei Freunde, die er gern behalten hätte – allein um sicherzustellen, dass es ihnen in Zukunft gut geht.

Gianrico Carofiglio, *Drei Uhr morgens*

Medium: BILD Reiselust, 30. Oktober 2019

Vom Sofa aus verreisen

VON JULIA MEYER-HERMAN

Schlaflos in Marseille

Marseille bildet die Kulisse für diese beeindruckende Familiengeschichte: Vor einer neurologischen Untersuchung muss ein 17-Jähriger zwei Tage und zwei Nächte wach bleiben, sein Vater begleitet ihn dabei. Die beiden verbringen die Zeit in der französischen Metropole. Sie besuchen die Altstadt und die Basilika. Sie entdecken Gegenden, die als zwielichtig gelten. Sie finden einen wunderschönen Strand am Meer und baden. Und während ihrer Reise in das Herz dieser wilden Stadt nähern sich Vater und Sohn an.

Gianrico Carofiglio: „Drei Uhr morgens“, Folio Verlag, 20 Euro



Gianrico Carofiglio, Drei Uhr morgens

Medium: Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 25. Oktober 2019



Deutschlandfunk Kultur

LESART | Beitrag vom 25.10.2019

Gianrico Carofiglio: „Drei Uhr morgens“

Literatur mit langfristigem Effekt

Von Dirk Fuhrig

Beitrag hören

Podcast abonnieren



HÖREN



Er schreibt Krimis, aber hält nicht viel von Genre Grenzen: Gianrico Carofiglio. (imago images / ZUMA Press / NurPhoto / Omar Bai)

Gianrico Carofiglio ist als Krimi-Autor berühmt geworden. Der Italiener hat davor auch als Staatsanwalt und als Politiker gearbeitet. Sein neues Buch „Drei Uhr morgens“ ist aber kein Krimi, sondern eine Vater-Sohn-Geschichte über Epilepsie.

Als wir uns zum Interview auf der Frankfurter Buchmesse treffen, haben Italiens rechte Parteien gerade zu einer Großdemonstration nach Rom aufgerufen. Gianrico Carofiglio – groß, schlank, prägnantes Profil – wirkt beunruhigt über die Entwicklung in seinem Heimatland. Aber sein Urteil fällt kühl aus.

„Die Rechte hat im Land noch großen Rückhalt. Aber man sieht – etwa in Portugal –, dass eine kluge linke Politik erfolgreich sein kann und dass eine solche Regierung wiedergewählt werden kann. Ihre Stärke war, dass sie sich den sozial Schwachen zugewandt hat, ohne die Wirtschaft außer Acht zu lassen.“

Früher Politiker gewesen

Das erhofft er sich auch für die neue Koalition in Italien. Der erfolgreiche Romanautor analysiert die Lage wohl auch deshalb so sachlich, weil er bis vor sechs Jahren selbst Politiker war – nämlich als Mitglied des italienischen Senats für die sozialdemokratische Partei, den Partito Democratico. Kein Wunder, dass er den abrupten Regierungswechsel vor wenigen Wochen gut findet:

„Die Rechte unter Matteo Salvini hat sich verkalkuliert und einen enormen politischen Fehler gemacht. Dadurch ist eine Regierung, die ganz rechts stand, plötzlich zu einer linken Regierung geworden. Das ist ein großes Glück.“

Regierung ist ein Glücksfall für Italien

Gianrico Carofiglio, der ruhig und überlegt antwortet, ist es wichtig hinzuzufügen, dass er das Flüchtlingsthema in Italien von Salvini sehr aufgebauscht findet. Und dass die aus deutscher Sicht so populistisch agierende Fünf-Sterne-Bewegung in der neuen Koalition mit „seiner“ Partei zu ihrer eigentlichen – linken – Identität zurückfinden könnte:

„Man kann diese Regierung ein Experiment nennen. Aber sie ist ein Glücksfall für Italien. Die Fünf Sterne haben nun die Chance, aus ihrer pubertären Phase herauszukommen, zu wachsen und zu reifen.“

Kein Freund von Etiketten

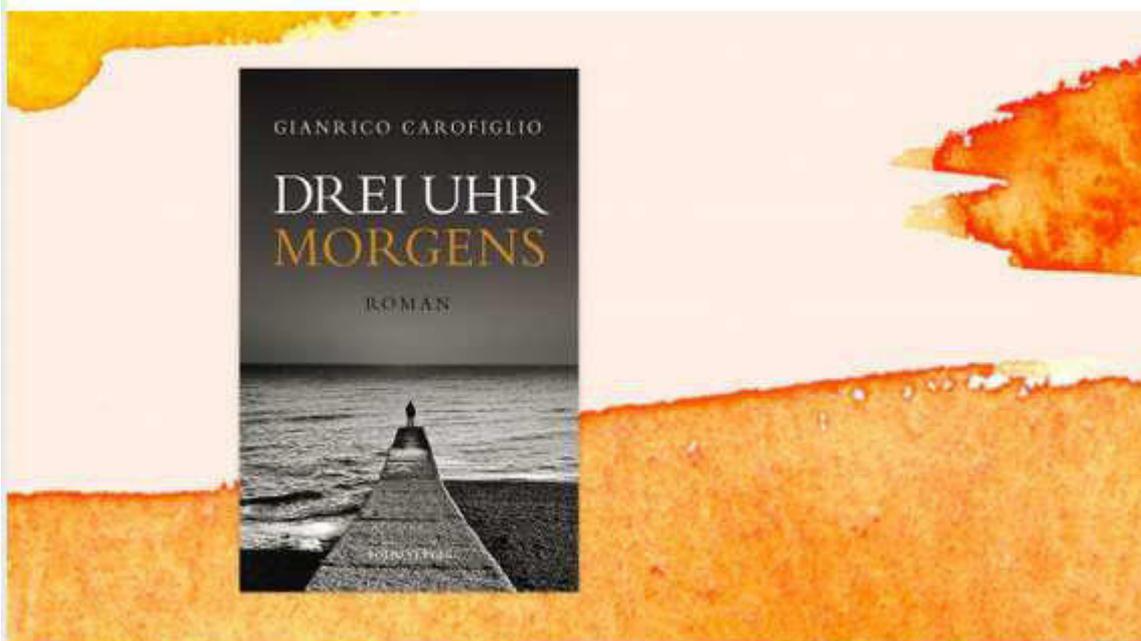
Eigentlich haben wir uns natürlich verabredet, um über sein neues Buch „Drei Uhr morgens“ zu sprechen. Auch das kann man in gewisser Weise als Experiment bezeichnen. Denn anders als Carofiglios vorherige Romane ist es keine Kriminalgeschichte – für die der 58-jährige Autor von „Das Gesetz der Ehre“ oder „Eine Frage der Würde“ bekannt geworden ist. Aber auf Genre-Zuordnungen ist Carofiglio nicht gut zu sprechen:

„Etiketten mögen in der Literatur unverzichtbar sein, sollten aber nicht überstrapaziert werden. ‚Schuld und Sühne‘ von Dostojewski – ist das nicht auch ein Krimi? Oder ‚Ödipus‘ von Sophokles? Oder der ‚Hamlet‘ von Shakespeare?“

Roman über Epilepsie

Große Namen, die hier in der tosenden Halle 4.1 der Frankfurter Messe plötzlich ins Spiel kommen. Dabei ist „Drei Uhr morgens“ ein leises, eher unspektakuläres, aber sehr eindringliches Buch. Es geht um Vater und Sohn, die sich wegen der Scheidung der Eltern kaum kennen.

Weil der an Epilepsie erkrankte Sohn schließlich den führenden Spezialisten für diese Krankheit in Marseille aufsuchen muss, reisen die beiden dorthin. In den zwei Tagen und Nächten, die sie gemeinsam verbringen, entdecken sie sich gegenseitig. Und Marseille spielt als Kulisse für den Roman auch eine große Rolle.



Eine leise, aber eindringliche Vater-Sohn-Geschichte über Epilepsie: „Drei Uhr morgens“. (Folio Verlag)

„Natürlich hätte das Buch auch in Neapel oder anderswo spielen können. Aber in Marseille ist dieses Zentrum für die Behandlung der Epilepsie und der Arzt lebt auch dort. Die Kontraste, die Poesie, die in der Stadt liegt. Es gibt Viertel, die total heruntergekommen sind und gleich danach stößt man auf Orte, die so wundervoll sind wie auf Korsika oder Sardinien.“

Kampf gegen die Mafia

So ist das Buch auch eine Art Liebeserklärung an diese raue Schöne unter Frankreichs Metropolen, in der der Autor während eines Schriftsteller-Stipendiums mehrere Monate verbracht hat.

Gianrico Carofiglio wurde 1961 in Bari geboren, also am Absatz des italienischen Stiefels. Dort hat er sich als Jurist dem Kampf gegen die Mafia gewidmet – bevor er erst Politiker, dann Kriminalautor wurde. Natürlich frage ich ihn, was er von dem anderen berühmten Mafiajäger und Schriftsteller Roberto Saviano hält – und ernte geheimnisvolles Schweigen. Kein Kommentar, nun gut, auch das ist eine Antwort.

Effekt von Literatur ist langfristiger

Kommen wir also zum Schluss unseres Gesprächs. Denn ich will noch wissen, warum er den Kampf gegen die Kriminalität, also seinen Beruf als Staatsanwalt, denn aufgegeben hat, um nur noch Bücher zu schreiben.

„In der Justiz hat man einen unmittelbaren Effekt auf die Menschen“, sagt Carofiglio. „Als Schriftsteller, zumindest wenn man gute Literatur schreibt, ist der Effekt eher langfristiger. Es geht ja darum, den Sinn des Lebens für die Menschen zu beeinflussen.“

Die Nachhaltigkeit von Literatur – da sind wir also wieder bei Dostojewski, Sophokles und Shakespeare. Gianrico Carofiglio hat noch viel vor in seinem Schriftstellerleben.

MEHR ZUM THEMA

Krimibestenliste – Die zehn besten Krimis im September

(Deutschlandfunk Kultur, Aktuell, 01.09.2018)

Commissario Guerrieri ermittelt weiter

(Deutschlandfunk, Büchermarkt, 15.08.2008)

Hintergründige Spurensuche

(Deutschlandfunk, Büchermarkt, 12.06.2007)

Gianrico Carofiglio, Drei Uhr morgens

Medium: STERN, stern.de, 25. Oktober 2019



Persönliche Empfehlungen

25. Oktober 2019 16:41 Uhr

Das sind die Lieblingsbücher der stern-Redaktion

Alle Mitarbeiter der *stern*-Redaktion verbindet nicht nur die Leidenschaft zum Schreiben, sondern auch die Liebe zum geschriebenen Wort. Was die Kollegen privat gerne lesen, wenn sie mal nicht an ihrem Schreibtisch sitzen, erfahren Sie hier.



Drucken



Geschmäcker sind verschieden, das gilt auch für unsere Lieblingsbücher
©Seb_rs / Getty Images

1. "Drei Uhr morgens" von Gianrico Carofiglio

Susanne Baller aus der Social-Media-Redaktion über ihr aktuelles [Lieblingsbuch](#) von Gianrico Carofiglio:

"Es erzählt die Geschichte des italienischen Teenagers Antonio aus der Ich-Perspektive, der aufgrund seiner Erkrankung an Epilepsie mit seinem Vater eine Reise nach [Marseille](#) unternimmt. Dort verlangt der Arzt des Jungen, dass die beiden 48 Stunden wach bleiben müssen: eine Belastungsprobe, die über den Genesungszustand des Jungen Auskunft geben soll. In den zwei Tagen und Nächten lernen sich Vater und Sohn, die zuvor ein entfremdetes Verhältnis hatten, ganz neu kennen und schätzen. Die Geschichte gewährt einen warmen Einblick in den Generationenkonflikt sowie in die menschliche Psyche. Während der Vater dem Jungen aus seiner Vergangenheit erzählt, nimmt er ihn gleichzeitig zum ersten Mal als erwachsen geworden wahr. Gleichzeitig machen die beiden in Marseille interessante Bekanntschaften und tun alles, um nur nicht einzuschlafen."

Gianrico Carofiglio, Drei Uhr morgens

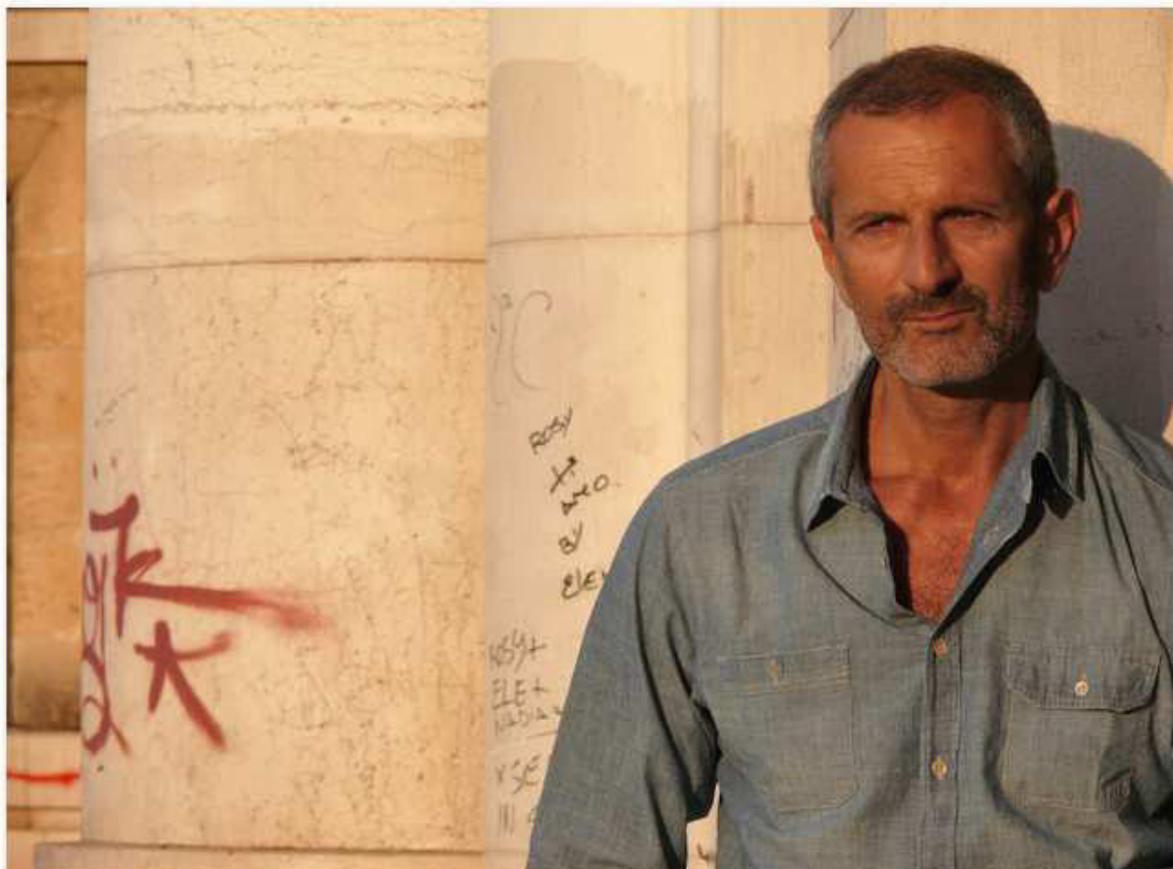
Medium: Literaturblog Sätze&Schätze, saetzeundschaetze.com, 25.10.2019

Gianrico Carofiglio im Gespräch: „Der Plot ist für mich fast nur ein Vorwand, um über Menschen zu schreiben.“

Ein kleiner, stiller Roman des berühmten Krimiautoren Gianrico Carofiglio: Eine Vater-Sohn-Beziehung, die sich während zweier schlafloser Tage völlig wandelt.

25. Oktober 2019

6 comments



Gianrico Carofiglio: Bild: © Francesco Carofiglio

EIN GASTBEITRAG VON VERONIKA ECKL

Der italienische Autor Gianrico Carofiglio über seinen soeben auf Deutsch erschienenen Roman *Drei Uhr morgens*.

Er ist einer der berühmtesten italienischen Krimiautoren, war Anti-Mafia-Staatsanwalt, Berater des italienischen Parlaments und Senator – Gianrico Carofiglio aus Bari weiß, wovon er spricht, wenn er seinen Avvocato Guerrieri oder seinen Maresciallo Fenoglio in seiner Heimatstadt ermitteln lässt. Dass Carofiglio auch außerhalb des mörderischen Milieus ein Meister der psychologischen Beobachtung ist, ist bei seinen Lesern diesseits des Brenners weniger bekannt. Nun hat der in Wien und Bozen ansässige Folio Verlag einen kleinen, stillen Roman Carofiglios auf Deutsch herausgebracht: *Drei Uhr morgens* erzählt von einer Vater-Sohn-Beziehung, die sich völlig wandelt, als die beiden Protagonisten 48 schlaflose Stunden miteinander verbringen müssen. Veronika Eckl traf Gianrico Carofiglio vor der Präsentation der Neuerscheinung im Münchner Literaturhaus. Der Autor trank während des Gesprächs nur Wasser, war aber vor allem eins: hellwach.

*Signor Carofiglio, wir sind es gewohnt, dass Ihre Bücher uns ab der ersten Seite nach Apulien versetzen – in die Bars und Gerichtssäle von Bari, in graue Carabinieri-Kasernen, ans Meer. Warum spielt *Drei Uhr morgens* im französischen Marseille?*

Carofiglio: *Drei Uhr morgens* ist der einzige meiner Romane, der auf einer wahren Begebenheit beruht. Schriftstellern passiert es oft, dass sie zum Beispiel auf einem Fest angesprochen werden: Ach, Sie sind Schriftsteller? Ich habe da etwas erlebt, darüber müssten Sie schreiben! Normalerweise taugen diese Anekdoten nicht für einen Roman, aber diese Erzählung eines Freundes hat mich sofort elektrisiert. Er berichtete mir, dass er als Jugendlicher Epileptiker war und von dem berühmten französischen Neurologen Henri Gastaut in Marseille behandelt wurde, in den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts eine Koryphäe auf dem Gebiet der Epilepsie. Für eine abschließende Untersuchung musste er sich einer Art Reizüberflutung aussetzen und durfte zwei Tage und Nächte nicht schlafen – was heute kein Arzt mehr so anordnen würde. Vater und Sohn waren also 48 schlaflose Stunden, der Sohn gepuscht von Wachmacher-Pillen, in Marseille unterwegs. Mir war sofort klar, dass die unterschwellige Energie, die in dieser besonderen Situation steckt, perfekt für einen Roman ist.

Marseille und Bari sind einander ja gar nicht so unähnlich....

Carofiglio: Nein, beide sind mediterrane Hafenstädte. Aber Marseille ist etwas ganz Besonderes. Ich habe 2010 einen Monat als Schreibstipendiat dort verbracht und war fasziniert. Man glaubt in manchen Straßenzügen in Nordafrika zu sein, sieht Hässliches, Verwahrlosung, spürt Gefahr, die in der Luft liegt – und fährt dann morgens mit dem Boot hinaus in die Calanques, durch ein türkisblaues Meer, und alles ist voller Schönheit und Licht. Dieser Kontrast zwischen Licht und Schatten macht Marseille zum idealen Ort für die Geschichte von Antonio und seinem Vater.

Der Titel des Romans spielt mit einem Zitat des amerikanischen Autors F. Scott Fitzgerald: „In der dunklen Nacht der Seele ist es immer drei Uhr morgens.“ Der fast 18 Jahre alte Antonio und sein Vater wirken beide sehr einsam. Warum?

Carofiglio: Die Dunkelheit in uns, mit der wir uns auseinandersetzen müssen und die viele meiden, ist eine Grundsituation der menschlichen Existenz. Im Roman verkehre ich das Ganze jedoch ins Gegenteil: Es kommt Licht ins Dunkel, der ernste, korrekte, etwas unnahbare Vater und sein Sohn, der in so jungen Jahren bereits durch eine Krankheit verunsichert wurde, lernen einander kennen. Der Sohn, der bis dahin der Meinung war, der Vater habe ihn und die Mutter verlassen, entdeckt, dass die Geschichte der Eltern sich anders zutrug, als er glaubte. In Marseille entfliehen die beiden ihrer Einsamkeit für zwei Tage.

Vater und Sohn flanieren durch die Stadt, um sich wach zu halten. Dabei entdecken sie die Talente des jeweils anderen und lernen, stolz aufeinander zu sein...

Carofiglio: Ja, der Vater entdeckt, dass der Sohn dasselbe mathematische Talent hat wie er selbst...

... und der Sohn ist zum ersten Mal richtig stolz auf seinen Vater, als der bei einer Jam-Session in einem Marseiller Club auf dem Klavier improvisiert. Warum ist Jazz so wichtig in dieser Geschichte?

Carofiglio: Das Wesen des Jazz ist es, dass er unvollendete Musik ist. Die Unvollendetheit, das Unperfekte interessieren mich. Ich habe beim Schreiben aber auch an meinen Vater gedacht. Er hat als alter Mann nach und nach sein Gedächtnis verloren, aber was er noch konnte, war Jazz spielen.

Man hat als Leser den Eindruck, dass sie für diesen Roman sehr viel recherchiert haben. Über Jazz, über Epilepsie, über die Figur des Arztes, den es ja wirklich gab und der auch so hieß...

Carofiglio: Ja, das habe ich tatsächlich. Der Roman handelt von Krankheit und Heilung, das kann man nicht einfach so aus dem Ärmel schütteln. Ehrliches Schreiben, das den Leser ernst nimmt, ist gut informiertes Schreiben. Als ich in Italien mit dem Buch auf Lesereise war, kam es zu bewegenden Szenen. Eine junge Frau, die Epileptikerin ist, sagte mir, sie habe dank des Romans ihrer Mutter verständlich machen können, wie sie sich fühle. Eine andere erhob sich von ihrem Platz und erklärte, sie sage jetzt zum ersten Mal in der Öffentlichkeit, dass sie Epileptikerin sei – viele empfinden Epilepsie als Stigma. Ich werde jetzt sogar zu ärztlichen Fachkongressen eingeladen, weil ich die Krankheit angeblich so realistisch dargestellt habe.

Trotzdem ist es kein Buch über Krankheit.

Carofiglio: Es ist, um es mit diesem schönen deutschen Wort zu sagen, ein Bildungsroman. Antonio macht eine Entwicklung durch. Er lernt, die Dinge aus einem anderen Blickwinkel zu sehen. Ohne diese zwei schlaflosen Nächte hätten Vater und Sohn einander wahrscheinlich nie richtig kennengelernt. Viele Menschen leben ja nebeneinander her, ohne sich zu kennen.

Aus der Finsternis ans Licht – im Grunde ist das doch gar nicht so weit weg von Ihren Kriminalromanen mit ihren einsamen Ermittlern, oder?

Carofiglio: Nein, denn als Schriftsteller versucht man, Ordnung ins Chaos der Welt zu bringen. Mich interessiert die Entwicklung, die Menschen durchmachen, auch im Krimi. Der Plot ist für mich fast nur ein Vorwand, um über Menschen zu schreiben.

Antonios Entwicklung geht am Ende recht schnell vonstatten. Als Vater und Sohn am Meer zwei Französinen kennenlernen, glaubt man als Leser, der Vater werde sich jetzt in ein erotisches Abenteuer stürzen. Dann aber ist es Antonio, der bei einem Fest in einer Villa seine sexuelle Initiation erfährt. Zuvor hat sein Vater ihm noch erzählt, dass er selbst als Jugendlicher seine Unschuld bei einer Prostituierten verloren hat. Ist das nicht ein wenig dick aufgetragen? Wer erzählt seinem Sohn denn so etwas?

Carofiglio: Finden Sie? Hm, das ist natürlich schon auch der Ausnahmesituation geschuldet, in der beide sich befinden.

Kann man eigentlich wirklich 48 Stunden lang nicht schlafen?

Carofiglio: Ja, ich habe das einmal durchgezogen, als ich noch Staatsanwalt war und wir mit Hochdruck an einem Mordfall arbeiteten. Danach hat sich um mich herum alles gedreht, aber wir haben den Mörder gefasst.

Haben Sie irgendwelche Pillen eingeworfen?

Carofiglio: Nein, aber ich habe sehr viel Espresso getrunken.

Veronika Eckl

Informationen zum Buch:

Gianrico Carofiglio

„Drei Uhr morgens“

Aus dem Italienischen von Verena von Koskull

Folio Verlag, Bozen und Wien

Gebunden mit Schutzumschlag, 186 Seiten, 20 Euro

ISBN 978-3-85256-769-3

Autor: Gianrico Carofiglio
Titel: Drei Uhr morgens
Medium: Augsburger Allgemeine
Datum: 7.11.19

augsburger-allgemeine.de vom 07.11.2019 00:44



Mediengattung: Online News
Nummer: 4092741019

Visits (VpD): 0,262 (in Mio.)
Unique Users (UUpD): 0,080 (in Mio.)

Weblink: <https://www.augsburger-allgemeine.de/augsburg/Mit-Justizkrimis-zum-Erfolg-id55906811.html>

Mit Justizkrimis zum Erfolg

Der Italiener Gianrico Carofiglio machte auf seiner Lesereise in Augsburg Station

Der international bekannte Erfolgsautor Gianrico Carofiglio hat auf seiner Lesereise durch Deutschland auch Station in Augsburg gemacht.

Auf Einladung der Augsburger Dante-Gesellschaft und der Italienischfachschaft des Maria-Theresia-Gymnasiums präsentierte er seinen Roman „Drei Uhr morgens“. Über 200 literatur- und italienbegeisterte Zuhörer verfolgten aufmerksam die vom Autor selbst auf Italienisch dargebrachten Passagen sowie die von Italienischlehrer Florian Dörfler gelesene deutsche Übersetzung. Die Vorsitzende der Dante-Gesellschaft, Livia Arena-Schönberger sowie die

Fachbetreuerin des Fachbereichs Italienisch am Maria-Theresia-Gymnasium, Brigitte Greiner, führten zweisprachig durch die Veranstaltung und das Gespräch mit dem Autor, der sich offen und gut gelaunt jeder erdenklichen Frage stellte und freimütig Einblicke in sein Schaffen, seine Inspirationen und den Schaffensprozess seines Werks gab. Unter den Zuhörern waren auch mehr als 50 Italienischschüler des Maria-Theresia-Gymnasiums, die durch interessante Fragen ihr gutes Italienisch und ihre Kenntnisse der italienischen Kultur unter Beweis stellten und darüber hinaus den Gästen ein Büfett mit italieni-

schen Köstlichkeiten anboten.

Die Bücher von Gianrico Carofiglio sind in 28 Sprachen übersetzt worden und haben in Italien zahlreiche Literaturpreise gewonnen. In Deutschland wurde der Autor für seine Justizkrimis, in die er seine langjährige Erfahrung als Richter einfließen lässt, im Jahr 2008 mit dem Radio-Bremen-Krimipreis ausgezeichnet.

Im Roman „Drei Uhr morgens“ dagegen wagt sich der Schriftsteller auf neues Terrain und erzählt einfühlsam und berührend von der Lösung eines Vater-Sohn-Konflikts. (AZ)

Wörter: 227

Gianrico Carofiglio: Drei Uhr morgens

www.buchkolumne.de, erschienen bei: Facebook, Instagram, amazon.de, LovelyBooks, Twitter; 24.08.2019

B Buchkolumne
· 24. August ·

Achtundvierzig Stunden lang müssen sie es miteinander aushalten. Zwei Tage lang darf Antonio, der Sohn, für einen neurologischen Test nicht schlafen und so zieht sein Vater, der Wissenschaftler, mit ihm los, beide wandern gemeinsam durch Marseille. Der Sohn ist 17 Jahre alt, der Vater fünfzig, sie befinden sich in diesem Moment an einer der wichtigsten Aufbruchstellen ihres Lebens. Der junge Mann hat noch alles vor sich, die eigenen Kämpfe, das Streben, das Wachsen, die Möglichkeiten tausend Träume zu erfüllen. Der Vater hingegen hat schon ein paar Pläne in den Sand gesetzt, er hat sich von Antonios Mutter getrennt, die Liebe ist nicht mehr so einfach und leicht wie früher. Alles ist inzwischen kompliziert geworden und er ein bisschen kraftlos – wenn er noch einmal neu anfangen will, verändern, dann jetzt. Was sollen die beiden, die sich bisher eher wenig zu sagen hatten, deren Verhältnis als kühl bis respektvoll zu bezeichnen wäre, zwei Tage miteinander besprechen?

„Also bestellten wir zwei Kaffee, womöglich die schlechtesten unseres Marseiller Aufenthalts, und plauderten weiter. Nichts von dem, was meinen Vater betraf, hatte mich je interessiert. Jetzt interessiert mich alles: Die Fragen sprudelten nur so aus mir heraus.“

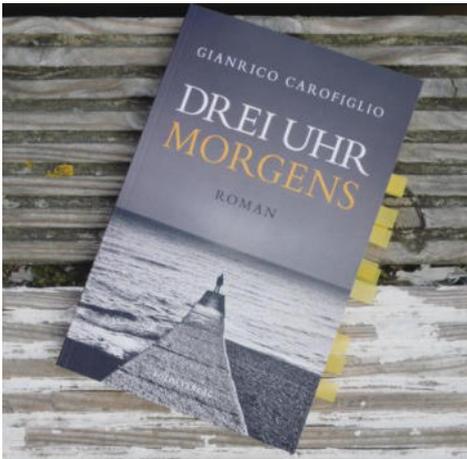
Sie spazieren durch die Stadt, sie gehen in Bars, sie trinken Kaffee und fahren ans Meer. Mit jeder vergangenen Stunde kommen sie sich näher. Die Zeit und die außergewöhnlichen Umstände brechen alle gesellschaftlichen und generationsbedingten Schutzschichten auf und ermöglichen es, dass sich zwei Menschen ehrlich begegnen ..

„Es gibt Momente, in denen man reden muss und nichts für selbstverständlich nehmen darf. Und es gibt Momente, in denen man schweigen muss, weil etwas Hauchzartes und Kostbares in der Luft liegt, das sich beim kleinsten Wort verflüchtigen könnte.“

Der italienische Autor Gianrico Carofiglio war bisher für seine preisgekrönten Krimis bekannt, auch in diesem Roman wartet man beständig auf eine schlimme Nachricht, so spannend beschreibt er das Verhältnis zwischen dem jungen und dem älteren Mann. Er lässt den Sohn erzählen, dieser ist selbst fünfzig, als er mit uns noch einmal auf die damalige Zeit mit dem Vater zurückblickt. Damit sie sich glaubwürdig nahekommen, setzt er sie außergewöhnlichen Umständen aus, in denen beide auch aufgrund der langsam einsetzenden Müdigkeit aus ihren Rollen treten können. Diese Verbindung funktioniert auch sofort bei der Leser*in, man fühlt sich als heimliche Teilhaber*in dieser immer stärker werdenden Intimität.

Nicht einmal zweihundert Seiten gibt uns der Autor mit seinen Protagonisten, nicht einmal zwei Tage miteinander, aber es wird sie nun für immer verbinden. Sie erinnern uns an all die Momente, in denen wir jemandem so nah sein durften und an all die Momente, in denen dies eine Sehnsucht blieb. Carofiglio gelingt es, das sonst meist unfassbare Zwischenmenschliche zu beschreiben, sowie nach dem Lesen eine sehr warme Hoffnung zu hinterlassen und den Wunsch, nun zu sagen, zu tun, zu lieben was vorher durch Alltäglichkeiten verhindert war. Denn auch wie Antonio und sein Vater wissen wir nicht, wie viele Chancen uns dafür noch gegeben werden ...

Ein sensibler Roman über Sehnsucht und Verlust, ähnlich Sarah Kuttners „Kurt“ finden wir hier Worte, die uns sonst oft fehlen. Erschienen in der gebundenen Ausgabe im Folio Verlag/Editore im August 2019, Übersetzung aus dem Italienischen von Verena von Koskull.
<https://www.folioverlag.com/info/belletristik/roman/de/978-3-85256-769-3>



Gianrico Carofiglio: Drei Uhr morgens

Pforzheimer Zeitung, 25.09.2019

Anregende Geschichte von Vater und Sohn

Eine Fahrt nach Marseille wird für Antonio und seinen Vater zu einer Reise in die Erinnerung und nach innen. Der verschlossene Gymnasiast muss zu einer neurologischen Untersuchung, die vorschreibt, zwei Tage und zwei Nächte ohne Schlaf zuzubringen. Sein Vater, der früh die Familie verlassen hat und zu dem er ein kühles Verhältnis hat, begleitet ihn. Erstmals erfahren die beiden eine nie gekannte Intimität: Der Vater erzählt von seiner Jugend, von der Bekanntschaft mit der Mutter des Jungen – der Sohn von seinen Hoffnungen und Ängsten. Der Aufenthalt vollzieht sich zwischen Wachzustand und Erschöpfung, er führt in anrühige Viertel, an atemberaubende Strände, ins Herz der pulsierenden Stadt. Eine Begegnung, die zwei Menschen für immer verändert.



Gianrico Carofiglio,
„Drei Uhr morgens“,
Roman, 180 Seiten, 20,- €,
Folio Verlag, A-Wien,
ISBN 978-3-85256-769-3

Gianrico Carofiglio: Drei Uhr morgens

NDR kultur, 30.08.2019

Stand: 30.08.2019 10:10 Uhr - Lesezeit: ca. 2 Min.

Gemischtes Doppel: Buchtipps für den Herbst



Die Literaturexpertin Annemarie Stoltenberg und der Hamburger Literaturhaus-Chef Rainer Moritz geben Buchtipps für den Herbst.

Annemarie Stoltenberg und Rainer Moritz haben sich durch den ersten Schwung frisch gedruckter Bücher dieses Spätsommers gelesen. Die Besten empfehlen sie Im Gemischten Doppel am 3. September ab 10 Uhr - Im Gespräch mit Ralza Nikolov.

Für den Leiter des Hamburger Literaturhauses Moritz ist es ein "Herbst

der Entdeckungen". Mit Kathy Page, Carys Davies und der Jungen Sally Rooney empfiehlt er Bücher von AutorInnen aus dem angelsächsischen Raum. Außerdem stellt er den Debütroman "Mirolol" der Hamburger Autorin Karen Köhler vor. Stoltenberg hat dagegen einige "alte Bekannte" Im Gepäck: zum Beispiel die aktuellen Bücher von Jostein Gaarder und Anna Enquist. Regelrecht begeistert ist sie von Lola Randls Roman "Der große Garten" und davon, wie gut Schauspieler Matthias Brandt schreibt. Seinen ersten Roman "Blackbird" über eine Jugend in den 1970er-Jahren stellt sie ebenfalls vor. Außerdem wird natürlich auch die Langlist für den Deutschen Buchpreis eine Rolle spielen - vielleicht legt sich das Gemischte Doppel sogar schon auf einen Favoritentitel fest?

📖 Die besten Lesetipps für den Herbst



Der Italiener Gianrico Carofiglio lässt in seinem Roman "Drei Uhr morgens" einen Vater und seinen entfremdeten Sohn zusammenrücken. Sie fahren nach Marseille, wo der Sohn zu einer neurologische Untersuchung muss. Diese erfordert, dass Antonio zwei Tage und zwei Nächte nicht schlafen darf. Immer erschöpfter - aber immer intimer - werden die Gespräche voller Hoffnungen und Ängste der beiden.

Gianrico Carofiglio, Drei Uhr morgens

Medium: Haller Kreisblatt, 17. Oktober 2019

Über den Deutschen Buchpreis zuckt sie nur mit den Schultern

LiteraTour: Annemarie Stoltenberg hat in der Remise 16 lesenswerte Bücher vorgestellt.

Die bekannte Literaturkritikerin des NDR-Kulturradios kürt eine Neuerscheinung zu ihrem Liebling

■ Halle (ehu). „Das Buch liest sich wie von alleine“, sagt Annemarie Stoltenberg. Sie könne es allen empfehlen, die die weißen Flecken ihrer Zeit mit Lesen füllen wollen, fügt die Literaturkritikerin des NDR-Kulturradios hinzu. Eine Frau im Publikum bestätigte das Urteil: Sie habe das Buch in nur zwei Tagen verschlungen.

Das von Annemarie Stoltenberg so hochgelobte Werk heißt »Der Gesang der Flusskrebse«, geschrieben von der amerikanischen Autorin Delia Owens. Die Handlung des Bestsellers beginnt damit, dass die siebenjährigen Kya zuerst von der Mutter und später auch von ihren anderen Familienmitgliedern verlassen und in der amerikanischen Wildnis zurückgelassen werde. Warum, bleibe lange ein Rätsel. „Es wird plötzlich ein sehr, sehr spannender Krimi“, erzählt die 62-Jährige weiter und verrät nichts von der Auflösung des Rätsels.

Immer wieder amüsieren sich viele Gäste über die kenntnisreich vorgetragenen Anekdoten und notieren einige von

Stoltenbergs eloquenten Bemerkungen zu den einzelnen Werken. Dafür haben sie vom Veranstaltertrio, der Stadtbücherei, der Gleichstellungsstelle und dem Kulturbüro der Stadt,

als DIN-A4-Blatt eine Liste mit den 16 Buchtiteln bekommen.

Annemarie Stoltenberg ist zum zweiten Mal in Halle zu Gast. Die 1957 in Hamburg geborene Journalistin liest nach

ihrer Angabe jeden Tag ein Buch: 365 Werke in einem Jahr. Entsprechend geschätzt ist ihr Urteil beim Publikum, in dem fast ausschließlich Frauen sitzen. Negative Urteile scheint sie

nur ungern auszusprechen: Über das mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnete Werk »Herkunft« von Saša Stanišić zuckt sie nur die Schultern. Sie habe es gelesen und nicht sonderlich gut gefunden. Überhaupt der Deutsche Buchpreis: „Die ganze Liste fand ich komisch“, sagt Annemarie Stoltenberg und scheint sich nicht mit der Werbemaschinerie des Buchhandels gemein machen zu wollen.

Sie setzt fort mit feinen Worten: Den Krimi des Norwegers Lars Lenth etwa »Schräge Vögel singen nicht« findet sie „knackig geschrieben, mit Witz und politischer Leidenschaft“. Das Buch »Ultimatum« nennt sie einen „starken Politthriller“. Sie verzeiht dem Autor Christian von Dittfurth dafür sogar 100 Seiten des Verzögerens und des Falsche-Fährte-Lagens. Literaturwissenschaftler bezeichnen Dittfurths Stilmittel als Retardation. Den Autor des Buches »Jakob« Alexander Kielland bezeichnet sie als den norwegischen Fontane und zur Familiengeschichte »Wir waren eine gute Erfindung« von Joachim Schnerf zi-

tiert Annemarie Stoltenberg einen jüdischen Witz des Protagonisten: „Wisst ihr, was in Auschwitz über der Tür gestanden hat? Vorsicht Stufe!“



Literatin: Annemarie Stoltenberg stellt in der Remise ihre Buchempfehlungen für den Leseherbst 2019 vor. Einer ihrer Favoriten ist »Der Gesang der Flusskrebse« von Delia Owens. FOTO: EKKEHARD HUFENDIEK

Empfehlungen

- ◆ Martin Suter: »Allmen und der Koi«
- ◆ David Zaoui: »Schmidt malt«
- ◆ Karin Kalisa: »Radio Activity«
- ◆ Erik Fosnes Hansen: »Ein Hummerleben«
- ◆ Gianrico Carofiglio: »Drei Uhr morgens«
- ◆ Anna Enquist: »Denn es will Abend werden«
- ◆ Cay Rademacher: »Ein letzter Sommer in Méjean«
- ◆ Rebecca Wait: »Das Vermächtnis unserer Väter«
- ◆ Jan Philipp Sendker: »Das Gedächtnis des Herzens«
- ◆ Sybil Gräfin Schönfeldt: »Kochbuch für den großen, alten Mann«

Gianrico Carofiglio, Drei Uhr morgens

Medium: Eckernförder Zeitung vom 26.10.2019

Annemarie und die Überflieger im Bücherherbst

400 Besucher bei Literaturkritikerin Annemarie Stoltenberg in der Stadthalle

Arne Peters

Eckernförde Mit gut 30 Kilogramm Büchern im Gepäck hat die NDR-Journalistin und Literaturkritikerin Annemarie Stoltenberg unter der Überschrift „Annemarie und ihre Bücher“ am Donnerstagabend in der Stadthalle ein Hohe Lied auf die Neuerscheinungen des Bücherherbstes gesungen: wie immer humor- und temperamentvoll.

Ein „Fluchtbuch“ ist für sie „Allmen und der Koi“ von Martin Suter. „Ein Buch, um mal eine Zeitlang an nichts anderes zu denken.“ Ein kunstsinniger Ermittler soll auf Ibiza den verschwundenen Koi-Karpfen eines Millionärs wiederfinden. Hier dominiert ein „heiterer Ton, der über den Dingen schwebt“. Heiter geht es auch in „Schmidt malt“ von David Zaoui zu: Ein erfolgloser Künstler schafft sich einen Kapuzineraffen an und nennt ihn Schmidt. In einer Liebesnacht des Künstlers malt Schmidt ein Bild des Aktes – es ist das erste, das der Künstler verkaufen kann. Die Galerie möchte mehr davon. Annemarie Stoltenberg: „Doch dann stellt sich heraus, dass Schmidt nur unter erotischer Inspiration malen kann.“

20 ausgesuchte Bücher aus 77.000

Mehr verrät sie an dieser Stelle nicht. Die 62-Jährige entzieht dem Publikum den Leckerbissen immer dann, wenn es am liebsten zubeißen würde, nur um ihm die nächste Delikatesse unter die Nase zu halten. 20 solcher Schmankerl hatte sie dabei, selbst ausgesucht aus

den 77.000 Neuerscheinungen des Bücherherbstes. Und darunter waren nicht nur lustige.

Eine „ungewöhnlich liebevoll und zärtlich geschriebene Begegnung von Vater und Sohn“ ist zum Beispiel „Drei Uhr morgens“ von Gianrico Carofiglio: Ein an Epilepsie leidender Junge bekommt die Chance einer vielversprechenden Heilungsbehandlung. Die Voraussetzung des Arztes: Er muss als Stresstest zwei Tage und zwei Nächte wach bleiben. Sein Vater unterstützt ihn dabei. „Und nun erfährt man, was sie alles unternehmen, um nicht zu schlafen“, erzählt Annemarie Stoltenberg. „Dabei lernen sie sich neu kennen.“

Wärmstens ans Herz legen konnte sie den rund 400 Besuchern Delia Owens' Debütroman „Der Gesang der Flusskrebse“, der ein „ganz, ganz ungewöhnlicher und ungewöhnlich schöner Text“ sei: Ein Mädchen wird von seiner Familie verlassen und wächst allein in einer sumpfigen Landschaft in North Carolina auf. Als junge Frau bündelt sie mit dem Herzensbrecher des benachbarten Dorfs an, der kurz darauf tot aufgefunden wird. Jeder hält sie für schuldig. „Die Gerichtsverhandlung wird zu einem Krimi, bis es zu einem ganz überraschenden Schluss kommt. Wenn Sie den gelesen haben, wollen Sie gleich wieder von vorne anfangen.“

Die größte Veranstaltung in Eckernförde

Bücher über Bücher. Die Zuhörer

lauschten und lachten, denn immer hatte Annemarie Stoltenberg eine kleine Anekdote auf den Lippen.

Es war der 16. Auftritt der Literaturkritikerin in Eckernförde. „Nirgendwo kommen so viele Menschen zu meinen Buchbesprechungen wie hier“, sagt sie. Das liegt sicher an ihren treffsicheren Empfehlungen: Der Roman „Blackbird“ von Matthias Brandt ist „wie eine Achterbahnfahrt“ und das „Kochbuch für den großen alten Mann“ von Sybil Gräfin Schönfeldt ist ein „Buch zum Drüberstreuen“.

2005 hielt die gebürtige Pinnebergerin ihre ersten beiden Kritiken vor 30 Besuchern in der Stadtbücherei. Seither ist ihre Fangemeinde stetig gewachsen, auch weil sie so authentisch ist. „Wir müssen die kleinen Buchhandlungen unterstützen, ich möchte mir die Innenstädte nicht ohne sie vorstellen“, sagte sie. Damit meinte sie besonders die Buchhandlung am Gänsemarkt, die ähnlich wie das gallische Dorf bei Asterix „eingekeilt sei zwischen DM und Blume 2000“.

Diese Buchhandlung ist es, die Annemarie Stoltenberg jedes Jahr nach Eckernförde holt. Sie hat eine Bücherliste der von ihr vorgestellten Titel – auch online unter www.buchgaensemarkt.de („Aktuell bei uns“). Online bestellt werden kann somit auch.

Gianrico Carofiglio, Drei Uhr morgens

Medium: Göttinger Tageblatt vom 28.10.2019

16 Bücher in 80 Minuten

Literaturherbst: „Gemischtes Doppel“ stellt Neuerscheinungen vor - kurzweilig und tief sinnig

Der Buchmarkt ist unübersichtlich und riesig. Wöchentlich kommen neue Werke in die Schaufenster der Buchhändler. Da kann ein Helikopterblick von oben für Klarheit sorgen und den notwendigen Überblick schaffen. Diesen bot das eingespielte Literaturexperten-Duo Rainer Moritz und Annemarie Stoltenberg am Sonnabend im Alten Rathaus. Ganz subjektiv stellten sie Neuerscheinungen jenseits der Bestseller vor. Eines spürte man gleich zu Beginn des Abends: Die beiden Literaturkenner haben Spaß auf der Bühne und können gut miteinander - und risiken so ihr Publikum mit.

Literaturkritikerin Annemarie Stoltenberg und Rainer Moritz als Chef des Hamburger Literaturhauses präsentieren als „Gemischtes Doppel“ Buchtipps im Hörfunk auf NDR Kultur - mittlerweile gab es bereits die 50. Ausgabe. Beide kennen sich und ihre Eigenarten, duzen sich, lachen gemeinsam, machen Scherze. Ein bisschen hat der Abend etwas von einer Radiosendung: Die abwechselnden Buchvorstellungen und die Gespräche darüber sind unterhaltsam und zugleich tief sinnig. Da gibt es ganz nebenbei vertraute Dialoge wie: „Rainer, Du bist doch auch Paris-Fan?“ oder „Annemarie, gibt es einen Genitiv von Gulasch?“. Gerade dies Lockere zeigt aber ihre Souveränität. Rainer Moritz nimmt kein Blatt vor den Mund: Er kritisiert die Jury des diesjährigen Deutschen Buchpreises und freut sich über die beiden Abgänge des Literarischen Quartetts. Annemarie Stoltenberg witzelt, dass Moritz wegen seines Alters und seines Aussehens die ideale Neube-

setzung wäre.

„Der Leser wird verwirrt“

Rainer Moritz stellt ein Buch vor, das schriftstellerisch derart virtuos geschrieben sei, dass der Autor die Handlung in der zweiten Hälfte kippen lässt: Sorj Chalandons eigentlich sozialkritischer Roman „Am Tag davor“ handelt vom Tod eines Mannes bei einem Grubenunglück. Doch im Laufe des Textes fragt sich der Leser, ob die Geschichte des Ich-Erzählers wirklich stimmt - und ob der Mann nicht bei einem Motorradunfall verunglückte. Herausragend, findet Literaturkenner Moritz: „Der Leser wird verwirrt“. Annemarie Stoltenberg empfiehlt „Denn es will Abend werden“ von Anna Enquist. Die niederländische Schriftstellerin schaffe es, mit feinfühler Sprache hochspannende Bücher über Traumatisierungen, Psychopathen und Morde zu schreiben. Die Kritikerin schwärmt: „Ich kenne keinen Autor, der so über Tragödien schreiben kann.“

Einblick in die Situation junger Menschen unserer Zeit verspricht Moritz mit „Gespräche mit Freunden“ von Sally Rooney. In dem Werk reden sich die Protagonisten durch den Tag, machen Party und haben Affären. „Das Buch trifft das diffuse Lebensgefühl der jungen Generation.“ Stoltenberg empfiehlt eines der wenigen Bücher über eine Vater-Sohn-Beziehung: In „Drei Uhr morgens“ von Gianrico Carofiglio entdecken der Teenager Antonio und sein Vater Seiten an jeweils anderen, die sie noch nicht kannten. „Ich liebe das Werk, weil es so einen zärtlichen Ton hat.“

Natürlich stellen die Literaturkenner auch Bücher aus Norwegen vor - dem

Ehregast der diesjährigen Frankfurter Buchmesse. Stoltenberg empfiehlt „Ein Hummelleben“, ein Roman über die Rettung eines Berghotels von Erik Fosnes Hansen. „Jakob“ von Alexander Kielland ist für die Kritikerin ein Buch, das auch exemplarisch zeigt, wie der Kapitalismus durch das Agieren einzelner Personen explodiert.

Mit „Das langweiligste Buch der Welt“ präsentiert Rainer Moritz wohl das unkonventionellste Buch dieses Abends. Es ist eine Sammlung äußerst langweiliger Kurzgeschichten, die ideal zum Einschlafen sind. Doch Stoltenberg kontert scharf: „Bücher sind kein Einschlafmittel!“ Sie empfiehlt „Der Gesang der Flusskrebse“ der 70-jährigen Amerikanerin Delia Owens - ein Kriminalroman, der zugleich die Natur feiert. „Ich verspreche: Wenn Sie den Schluss lesen, werden Sie dieses Buch noch einmal von vorne beginnen.“

Besucher machen sich Notizen

Viele Besucher im Alten Rathaus haben die ausgedruckte Liste der vorgestellten Bücher vor sich, einen Stift in der Hand, und machen sich Notizen. Für die Buchempfehlungen bedankt sich das Publikum mit warmherzigem Applaus. Stoltenberg und Moritz haben ihr Ziel erreicht und viele Anwesende neugierig gemacht. Am Ende der Veranstaltung strömen viele Literatur-Fans zum reichlich bestückten Büchertisch, um eines der vorgestellten Bücher zu erwerben. Resümee des informativen Abends: 16 spannende Bücher in knapp achtzig kurzweiligen Minuten.

Gianrico Caraofiglio, Drei Uhr morgens

Medium: Ostsee-Zeitung, 29. Oktober 2019

Dienstag, 29. Oktober 2019

HANSESTADT STRALSUND

Die passenden Bücher für den Lese-Herbst

Zur Woche der unabhängigen Buchhandlungen präsentiert Uta Reichel „Feierabendliteratur“

Von Miriam Weber

Stralsund. Sie machen die Leselandschaft bunter und besonders. Sie präsentieren Schätze und Schätzchen abseits des Mainstreams und in den meisten Fällen lieben und leben die Inhaber ihren Beruf: die unabhängigen Buchhandlungen.

Auch in Stralsund gibt es kleine, aber feine inhabergeführte Buchläden, die das Angebot der großen Buchhandelsketten individuell ergänzen. In der Woche der unabhängigen Buchhandlungen, die in diesem Jahr vom 2. bis 9. November stattfindet, werden genau diese kleinen Läden in den Vordergrund gerückt. Uta Reichel, Inhaberin der Buchhandlung +Buch, nimmt bereits zum dritten Mal an dieser Woche teil, die unter der Schirmherrschaft der Staatsministerin für Kultur und Medien, Monika Grütters, steht.

An diesen Tagen bieten die über 700 teilnehmenden unabhängigen Buchhandlungen verschiedene Veranstaltungen an – von Nord nach Süd in ganz Deutschland und präsentieren sich so buchstäblich von ihren schönsten Seiten. Uta Reichel wird die Chance nutzen, um ihre Leser auf den Leseherbst einzustimmen. Gemeinsam mit „Bank(d)ruecken“ lädt Uta Reichel am 8. November zur „Feierabendliteratur“ in die alte Bank-Schalterhalle, Alter Markt 4, ein. Dort wird sie auch das Gewinnerbuch der unabhängigen Buchhandlungen im Gepäck haben.

„Das ist mit das Spannendste“, erklärt Uta Reichel. Denn jede teilnehmende Buchhandlung kann im Vorfeld drei Vorschläge für das beste Buch des aktuellen Bücherjahres einbringen. „Die werden dann gelistet und das Buch mit den meisten Stimmen gewinnt“, erklärt die Stralsunder Buchhändlerin. Für sie sei diese Aktion toll, weil man dann auch mal über den Tellerrand schauen könne und sieht, was die Kollegen im Angebot haben. „Man erhält einen Einblick in die Arbeit der anderen.“ Natürlich müsse man immer am Ball bleiben, um den Lesern etwas Besonderes zu präsentieren. „Als unabhängige Buchhand-



Uta Reichel nimmt mit ihrer Buchhandlung +Buch an der Woche der unabhängigen Buchhandlungen teil. MIRIAM WEBER



Als unabhängige Buchhandlung muss man seine Nische finden.

Uta Reichel
Buchhändlerin

lung muss man seine Nische finden, aber dann können kleine Läden mit einem ausgesuchten Angebot gut überleben.“

Das Siegerbuch wird sie bei der „Feierabendliteratur“ mit dabei haben, doch wer der Gewinner ist, verrät sie noch nicht. Uta Reichel ist kritisch genug, auch mal Bücher nicht mit ins Angebot aufzunehmen, die ihr nicht zusagen, selbst wenn sie auf den Bestsellerlisten weit vorn stehen oder Preise einheimsen. „Wenn ich denke, dass das nicht gut in meinen Laden passt oder an den

Lesern vorbei geht, dann biete ich es auch nicht an.“ Das trifft auf Garantie nicht für die Bücher zu, die Uta Reichel am 8. November vorstellen wird. Mit dabei ist auf jeden Fall der diesjährige Gewinner des Deutschen Buchpreises, Sasa Stanisic. In seinem Roman „Herkunft“ präsentiert er in einer „un glaublichen Sprache“ viel Schalk und Witz.

„Wer sagt, dass Literatur und Fußball nicht zusammenpassen, der sollte sich unbedingt den Debütroman von Toni Schachinger greifen“, sagt Uta Reichel mit einem Lachen. „Nicht wie ihr“ sei eine wirklich schräge Geschichte, die den Werdegang eines Profifußballers mit all seinen Irrungen und Wirrungen erzählt.

Eine ganz besondere Familiengeschichte ist „Drei Uhr morgens“ von Gianrico Caraofiglio. „Eine anrührende und fein erzählte Vater-Sohn-Geschichte, die ihresgleichen sucht“, ist die Buchhändlerin beeindruckt. Ein junger, hoch intelligenter Epileptiker steht gemeinsam mit seinem Vater im Mittelpunkt. Die beiden haben wenig Kontakt zuei-

einander, bis sie gemeinsam zu einem Arzttermin nach Marseille aufbrechen. Für die Untersuchungen darf der Junge 48 Stunden nicht schlafen. Zeit, die er gemeinsam mit seinem Vater verbringt, der ihm völlig fremd geworden ist. Doch in diesen Stunden kommen sich die beiden wieder näher.

Einen kleinen Einblick gibt Uta Reichel noch und zeigt das Cover von „Winter der Bienen“. Der Roman von Norbert Scheuer beruht auf einer wahren Begebenheit. Die Hauptfigur des Buches, ein Imker, lebt zur Zeit des Zweiten Weltkriegs in der Eifel. Weil er Epileptiker ist, wird er nicht als Soldat eingezogen. Gegen Geld schmuggelt er jüdische Bewohner über die Grenze. Welche wichtige Rolle die Bienen dabei spielen und wofür der Protagonist das Geld braucht ... vielleicht wird Uta Reichel das bei der „Feierabendliteratur“ verraten.

„Feierabendliteratur“ in der Schalterhalle, Alter Markt 4, 8. November, 19.30 Uhr, Kartenreservierung unter www.bankdruecken.jetzt

Gianrico Carofiglio, Drei Uhr morgens

Medium: Neue Südtiroler Tageszeitung, 6. Oktober 2019



Sonntagsbuch von Helmuth Schönauer



Drei Uhr morgens

Gianrico Carofiglio erzählt die Geschichte eines Epileptikers.

Ein Leben lang bleibt der Vater uneinholbar; zumindest wenn es um die Anzahl der Geburtstage geht, immer ist er eine fixe Zeit voraus. Mit der Zeit aber überlagern sich in der Erinnerung beide Leben, bis sie abgerundet und vollendet sind. Das Kind ist erwachsen, der Vater tot. Gianrico Carofiglio lässt seinen Helden zuerst magisch herurrätseln, wie alt er jetzt ist, wie alt der Vater damals gewesen ist, als sich das mit Marseille zugetragen hat. Der Held ist gleichzeitig der Junge, der von seinen Vater begleitet wird, dann aber wieder der abgeklärte Mann, der in den Papieren des Vaters kramt und so lange sinniert, bis alles deckungsgleich und dennoch verschwommen ist. Den Rahmen für diesen Verdichtungsprozess liefert eine Epilepsie-Erkrankung des Erzählers. Er taucht als Kind aus der Wirklichkeit ab und die Ärzte erklären ihm, das dies ein Zeichen für hohe Intelligenz sei. Immer, wenn es das Kind vom Stuhl haut, rennen die Angehörigen zusammen und bewundern seine geistige

Sensibilität, die sich auch einmal eine Ohnmacht leistet. Gute Dienste bei Anfällen leistet eine Liste von berühmten Epileptikern, auf der von Flaubert, über Sokrates und Tolstoi alle guten Geister vertreten sind, die man für ein gelungenes Leben gelesen haben sollte. Allmählich richten sich alle in der Epilepsie ein, sodass sie nicht mehr notwendig ist und verschwindet. Zumindest erklärt sich das der heranwachsende Jugendliche so. Um dieses Kapitel abzuschließen, fährt sein Vater mit ihm nach Marseille zu einer Koryphäe. Der Wunderarzt verlangt für die abschließende Untersuchung eine Hellwach-Periode. Der Patient darf zwei Nächte lang nicht schlafen und muss probenhalber alles Verbotene tun, um wach zu bleiben. Die gedehnte Gegenwart wird ziemlich herausfordernd, wenn es

keinen Schlaf gibt. Vater und Sohn stolchen durch das Hurenviertel und machen sich einen persönlichen Reim über den Sex, als sie genügend aufgegeilt sind, gehen sie aber in ein Jazz-Lokal, wo Vater eine Probe als Pianist gibt. Jetzt hat die Sonne Marseille zweimal umrundet und der Junge wird für geheilt erklärt. „Ich fühlte mich erwachsen.“ (168)

Das alles ist schon eine Epoche weit her; Vater ist längst gestorben und in seinem Nachlass findet sich ein kurzer Brief, worin er aufschreibt, wie intensiv diese Zeit in Marseille gewesen ist. Auch dem Erzähler ist nicht mehr klar, was er sich eingebildet hat und was erlebt. Vielleicht ist das Leben eine hochsensible Sache, die von anderen als Krankheit erlebt wird, die man aber durch wache Schübe aussitzen kann.

Gianrico Carofiglio: Drei Uhr morgens. Roman. A. d. Ital. von Verena von Koskull. [Orig.: Le tre del mattino; Turin 2017]. Wien, Bozen: folio 2019. 184 Seiten. EUR 20

Gianrico Carofiglio, Drei Uhr morgens

Medium: Stuttgarter Zeitung, 16. Oktober 2019

Stuttgarter Zeitung - Stadtausgabe vom 16.10.2019

STUTTGARTER
ZEITUNG

Seite: 31
Ressort: KULT

Ausgabe: Hauptausgabe
Mediengattung: Tageszeitung

Uscha Kloke

Meine Buchtipps

Buchhändler kennen den Buchmarkt und das literarische Leben. Jede Woche fragen wir sie nach den Büchern, die ihnen aufgefallen sind. Heute: Uscha Kloke vom Botnanger Buchladen in Stuttgart.

Wörter:

83

Erfolgstitel der Woche Norbert

Scheuer: Winterbienen Gianrico Carofiglio: Drei Uhr morgens

Neuerscheinung der Saison Edward Snowden: Permanent Record – Meine Geschichte

Mein Lieblingsbuch Kai Weyand: Ent-

deckung der Fliehkraft

Karl, Lehrer in einer Justizvollzugsanstalt, versucht, den schweren Jungs dort etwas übers Leben beizubringen. Schwierig, wenn man selbst das Leben nicht so im Griff hat.